

Hallo liebe Kinder!

Ich finde die Geschichte aus dem Johannesevangelium schön. Jesus hat einen Mann geheilt, der seit seiner Geburt **blind** war. Wisst ihr, was ich eigenartig finde? Die Anderen konnten sich nicht mit ihm freuen, dass der Mann endlich sehen kann. Die Einen glaubten ihm gar nicht, dass er blind war. Die Anderen verurteilten Jesus, dass er ihn am Sabbat gesund gemacht hat. Die Nächsten wollen nichts mehr mit ihm zu tun haben, weil er an Jesus glaubt und zu ihm gehört. Das ist leider nicht nur zu meiner Zeit so gewesen, sondern es passiert bis heute immer wieder. Das ist sehr schade, denn eigentlich müssten sich doch alle Menschen freuen, wenn jemand gesund wird.

Euer Matthäus



Was bedeutet „blind sein“ für uns?

Kennst du einen blinden Menschen? Ich glaube für uns ist es kaum vorstellbar, wie das ist, wenn man überhaupt nichts sieht. Es gibt aber nicht nur die Blindheit der Augen sondern auch die Blindheit des Herzens. Viele Dinge können wir gar nicht mit den Augen sehen: Liebe, Freude, Freundschaft, Glaube usw. Das sind alles Dinge, die können wir nur spüren. Wenn wir unser Herz verschließen, man kann auch sagen - wir machen die Augen unseres Herzens zu - dann können wir all diese schönen Dinge nicht fühlen.



Lieber Gott,  
sei du mein Licht,  
das meine Augen  
und mein Herz  
hell macht.  
Amen.

4. Fastensonntag



Joh 9,1-41

#### Nach Johannes (Joh)

Jesus ging an einem Ort vorbei, wo ein Mann saß, der seit seiner Geburt blind war. Seine Jünger fragten: „Wer ist schuld, dass er blind ist?“ Jesus sagte: „Niemand ist schuld daran. An ihm wird Gott ein großes Zeichen tun.“ Dann machte Jesus einen Teig aus Erde und Spucke. Den strich er dem Blinden auf die Augen. Dann sagte er: „Nun wasch dich im Teich Schiloach.“ Das tat der Blinde, und er konnte sehen. Als er wegging, erkannten ihn die Leute. Sie fragten: „Wie kommt es, dass du sehen kannst?“ Er sagte: „Da war ein Mann, der Jesus heißt, der hat mir einen Teig auf die Augen gelegt, dann habe ich mich gewaschen und jetzt kann ich sehen.“ Auch den Pharisäern erzählte er, wie Jesus ihn gesund gemacht hat. Sie aber sagten: „Dieser Jesus kann nicht von Gott sein, sonst hätte er gewusst, dass man am Sabbat nicht heilt.“ Unter den Pharisäern entstand Streit und sie fragte den Mann: „Was sagst du über Jesus?“ Er antwortete: „Er ist ein Prophet.“ Nach langen Streitgesprächen ging er fort. Auf dem Weg traf er Jesus. Er sagte zu ihm: „Glaubst du an den Menschensohn?“ Der Mann antwortete: „Wer ist das?“ Und Jesus sagte zu ihm: „Du siehst ihn vor dir. Ich bin es.“ Er sagte: „Ich glaube, Herr!, und kniete sich ihm zu Füßen.“